

So, 5. Mai 2013, 11 Uhr, Café Vetter

Uni im Café

Prof. Dr. Wolfgang G. Müller

Detektiv, Flaneur, Dandy – drei mythische Figuren der Stadtkultur des 19. Jahrhunderts und ihre Aktualität

Die Stadtkultur hat mit dem Detektiv, dem Flaneur und dem Dandy im 19. Jahrhundert drei Persönlichkeitstypen hervorgebracht, die von der Literatur aufgenommen wurden und sich zu mythischen Figuren entwickelten, die bis in die Gegenwart in immer neuen Variationen auf dem Buchmarkt und in den Medien des Films und Fernsehens präsent sind.

Die drei Figuren gehören in einen kulturellen Kontext. Besonders eng ist die Verbindung zwischen dem Detektiv und dem Flaneur als Beobachtern, wie sich in Edgar Allan Poes Erzählung „Der Mann in der Menge“ zeigt. Der Unterschied zwischen dem Flaneur und dem Dandy besteht darin, dass ersterer durch die Stadt streift, um zu sehen, während letzterer durch die Straßen promeniert, um sich sehen zu lassen.

Während der Flaneur in der Hauptsache Figur des Außenraums der Stadt ist, spielt der Dandy seine Rolle zunehmend in den Innenräumen, den Salons der Stadt.

Besondere Aufmerksamkeit gilt großen literarischen Detektiven wie Auguste Dupin, Sherlock Holmes und Hercule Poirot und ihren Nachfolgern, berühmten Flaneuren von Paris (Baudelaire), London (Dickens) und Berlin (Noteboom) und dem Dandy bei Oscar Wilde, der selbst Dandy war und Dandys auf die Bühne brachte.

Eintritt: 8 € / Mitglieder, Studenten 6 €

Fr, 24. Mai, 18.30 Uhr, Café Vetter

Mitgliederversammlung

Tagesordnung:

- Begrüßung und Präliminarien
- Wahl des Versammlungsleiter
- Bericht des Vorsitzenden
- Bericht der Schatzmeisterin
- Aussprache/Diskussion
- Neuwahl des Vorstands
- Stand der Vorbereitungen zum 40jährigen Vereinsbestehen
- Zusammenarbeit mit dem Verlag Blaues Schloß
- Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Ludwig Legge, Eckart Holzgreffe, Marianne Baader

So, 26. Mai, 11 Uhr, Café Vetter

Rüdiger Safranski

Ein Meister aus Deutschland: **Heidegger** und seine Zeit

»Hier schreibt einer über Heidegger ohne Zorn und ohne schülerhafte Demut, mit einer soliden Distanz: die also schweigt, wo es nur Vermutungen gäbe, die kritisiert, ohne zu denunzieren, die ironisiert, ohne zu lästern, und breitet hin und wieder die Arme aus und sagt: So ist es eben.« DIE ZEIT

Rüdiger Safranski legt mit seinem großen Buch über Martin Heidegger die Biographie über den wirkungsmächtigsten (und umstrittensten) Philosophen des 20. Jahrhunderts vor. Es ist darüber hinaus auch die Biographie der Epoche, selbst ein Stück Philosophie über den Zusammenhang von Denken und Leben und der Ausdruck eines souveränen Verhältnisses zum philosophischen Erbe Heideggers.

Und: endlich kann man Heidegger nicht nur lesen, sondern auch verstehen! »Safranskis Buch stellt nun nach einigen Anläufen die erste brauchbare Biographie des Mannes dar, der tatsächlich der meistübersetzte Philosoph deutscher Sprache ist. Und es ist vor allem von der ersten bis zur letzten Zeile ernst und lesbar vorzüglich.« SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

Eintritt: € 12 / Mitglieder, Studenten € 10

So, 2. Juni 2013, 11 Uhr, Café Vetter

Uni im Café

Dr. Dr. Joachim Kahl

**Stoische Lebensweisheit und
epikureische Lebenskunst**

1. Überblick über **Stoa und Epikureertum**

Stoa und Epikureertum sind geistige Kinder des Hellenismus, der Epoche von 300 vor bis 200 nach Beginn der christlichen Zeitrechnung. Fundiert im Weltreich Alexander des Großen, das vom Mittelmeer bis nach Indien reichte, stellte der Hellenismus eine erste Etappe von Globalisierung dar und führte zu einer realen, ethnischen und kulturellen, Vermischung von West und Ost. Damals entstand der Begriff der Ökumene (=die ganze bewohnte Welt). Und wahrhaft ökumenisch ist auch der Ansatz der beiden rivalisierenden, aber vielfach kompatiblen Philosophenschulen. Denn der gemeinsame Ausgangspunkt ist der einzelne Mensch, das Individuum, das nicht mehr wie bisher fest in die Ordnung der Polis und andere herkömmliche Strukturen eingebunden ist. Dem als naturgegeben vorausgesetzten Eudämoniestreben, dem Glücksverlangen der Menschen, wird in der Stoa empfohlen, sich vertrauensvoll in den großen vernunftgeleiteten Weltzusammenhang der Natur einzufügen und seiner Pflicht zu genügen. Der abgeklärtere Epikur dagegen empfiehlt den Rückzug aus der schnöden Welt in die soziale Nische, in den Garten, und die Pflege von Freundschaft im kleinen Kreis.

Eintritt: 8 € / Mitglieder, Studenten 6 €

Terminvorschau

So, 23. Juni, 11 Uhr, Café Vetter

Inge und Erich Sedlak

Satireprogramm Drunter und Drüber

Heitere Szenen von Erich Sedlak

So, 26. Mai 2013, 11 Uhr, Café Vetter

Dr. Rüdiger Safranski

Ein Meister aus Deutschland: **Heidegger** und seine Zeit

Uni im Café

So, 30. Juni, 11 Uhr, Café Vetter

Dr. Dr. Joachim Kahl

Mark Aurel – ein stoischer Philosoph
auf dem römischen Kaiserthron

KONTAKT

Neue Literarische Gesellschaft e.V.

Aulgasse 4, 35037 Marburg

Öffnungszeiten: Mittwoch 15-17 Uhr

Telefon: 0173/7363614

Telefax: 0 6421/64 822

E-Mail: nlg_vorstand@yahoo.de

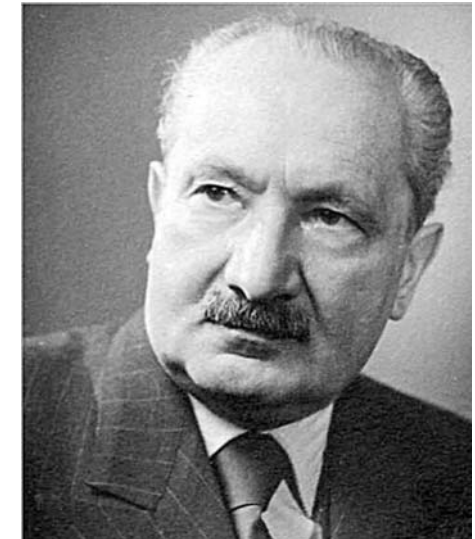
Mitgliederkonto: Volksbank Mittelhessen

BLZ: 513 900 00 Konto-Nr.: 16 59 69 06

www.literatur-um-11.de

LITERATUR UM 11
VERANSTALTUNGEN IM
CAFÉ VETTER

REITGASSE 4,
35037 MARBURG



Rüdiger Safranski
Ein Meister aus Deutschland:
Heidegger und seine Zeit

GeWoBau
M A R B U R G



5/2013